

# Sächsische Zeitung<sup>\*</sup>

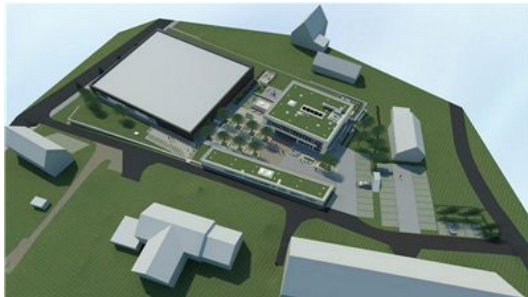
## SZ-ONLINE.DE

### Altenberg erhält Sachsens modernste Trainingsstätte

8,4 Millionen Euro investieren Land, Bund und Kreis in das Leistungssportzentrum. Fast wäre das gescheitert.

06.04.2016 Von Matthias Weigel

Bild 1 von 3



An der neuen Turnhalle am Schellerhauer Weg soll das Leistungssportzentrum entstehen: mit Trainingsgebäude, Anschubstrecken für Bob, Rodel und Skeleton sowie Schieß- und Laufhalle. Das Vorhaben soll 2018 umgesetzt sein. Probleme könnte es noch mit dem felsigen Baugrund geben.

© Entwurf: Landratsamt

**Altenberg.** Es kommt nicht alle Tage vor, dass der Kreistag für seine Entscheidungen Beifall erhält. Am Montagabend aber hielt es Sportler, Trainer, Gäste aus Altenberg und Sportfunktionäre auf der Gästetribüne im Pirnaer Kreistagssaal nicht mehr auf ihren Plätzen. Mit deutlicher Mehrheit hatte das Gremium gerade den Neubau eines Leistungssportzentrums in Altenberg für Bob, Rodel, Skeleton, Mountainbike und Biathlon beschlossen. Für rund 8,4 Millionen Euro sollen am Schellerhauer Weg bis 2018 ein Trainingsgebäude, Anschubstrecken und eine Schieß- und Laufhalle entstehen. Bund und Freistaat schießen dem Großprojekt 5,8 Millionen Euro zu. „Wir sind damit in der Lage, das derzeit modernste Leistungssportzentrum in Sachsen zu errichten“, sagt der fürs Ressort Bau zuständige Vize-Landrat Heiko Weigel.

Zuvor drohte die Abstimmung noch zur Zitterpartie zu werden. Denn einerseits fehlte es dem Vorhaben an Geld. Der Kreis ging bisher von einem Eigenanteil in Höhe von 1,2 Millionen Euro aus. Im Herbst 2015 aber war klar: Das wird nicht ausreichen. Preissteigerungen und zusätzliche Kosten für Gutachten, Ausstattung und den Abriss

von Nebengebäuden würden in Summe mit noch mal 1,2 Millionen Euro zu Buche schlagen. Geld, was der Kreis nicht hat.

In der Zwischenzeit gelang es aber, die Fördermittel zu parken – die eigentlich nur bis Ende 2015 zugesagt waren – und das zusätzliche Geld aufzutreiben. Nach nochmaligem Durchrechnen waren das 1,4 Millionen Euro. Die sicherte der Kreistag per Beschluss am Montag aus dem Investitionspaket ab – also dem Geld, was Kreise und Kommunen derzeit zusätzlich von Bund und Land erhalten. Somit werden keine Kredite nötig. Und die bereits vorher zugesagten Millionen für das Projekt bleiben dem Kreis erhalten.

Andererseits wollte sich Altenbergs Bürgermeister Thomas Kirsten (Freie Wähler) mit der gefundenen Variante nicht zufriedengeben. Bereits früher hatte Altenberg darauf gesetzt, den bestehenden kommunalen Sportkomplex an der Dresdner Straße zu sanieren und zu erweitern. Allerdings verabschiedete sich der Stadtrat 2014 mit deutlicher Mehrheit davon und schloss sich dem Kreisprojekt an.

Für Kirsten offenbar kein Grund, es nicht doch noch einmal zu versuchen. Er brachte einen Antrag ein, lieber doch noch die Dresdner Straße zu sanieren und den Neubau seinzulassen. Er führte eigene Studien ins Feld, die dafür deutlich geringere Kosten auswiesen. Er zitierte Sportler und alte Positionspapiere, die für die Variante sprächen. Er argumentierte mit Problemen und Kompromissen, die der Neubau mit sich brächte – von schlechtem Baugrund über fehlende Parkplätze bis hin zur Doppelnutzung von Gebäuden, die nicht funktionieren könne. Von Betriebskosten ganz zu schweigen.

#### Kehrtwende auf der Zielgeraden?

Landrat Michael Geisler (CDU) sah in Kirstens Ausführungen „keine substanziiell neuen Erkenntnisse“, die nicht schon in den vergangenen Jahren – die Debatte geht seit 2009 – ausdiskutiert und abgewogen worden wären. Am Ergebnis ändere sich dadurch nichts. Heiko Weigel räumt ein, dass der felsige Baugrund für die Anschubstrecke tatsächlich eine unbekannte Größe sei. Das sei aber auch die einzige. Man habe in den vergangenen Monaten quasi nochmals jedes Papier durchgeackert, alles durchgerechnet, jeden Stein umgedreht und beide Lösungen oder Mischlösungen an beiden Standorten erneut betrachtet. Sicher gäbe es immer Vor- und Nachteile. „Wenn wir aber jetzt die Dresdner Straße forcieren, haben wir noch größere Unsicherheiten“, sagt Weigel.

Denn die Zusagen der Fördermittelgeber würden nur für den Neubau gelten. „Ich will nicht sagen, dass es unmöglich wäre, auch für die Dresdner Straße Gelder zu bekommen. Aber wir würden dann, nach all dem jahrelangen Ringen um die beste Lösung, jetzt wieder bei null anfangen“, sagte Weigel. Ob es die Genehmigungen gibt und die Gelder so hoch und so schnell wieder fließen, sei mehr als fraglich. Jetzt noch Experimente zu machen, könnte alles gefährden. Die Zeit drängt.

Über kurz oder lang würde sonst womöglich der Leistungssport in Altenberg auf der Kippe stehen. Das könne und wolle man sich nicht leisten. Außerdem wären die eine Million Euro Planungskosten, die man bisher für das Neubaufvorhaben schon ausgegeben habe, verloren. Überdies hätten die Sportverbände, Institutionen und Behörden das Neubaufvorhaben gebilligt – warum sollte man das nun nochmals zur Disposition stellen? „Wir bauen ja nicht zum Selbstzweck, sondern für die Sportler“, so Weigel. Letztlich teilten und bekräftigten die meisten Fraktionen die Argumente der Kreisverwaltung.

Auch Thomas Weise vom Olympiastützpunkt Chemnitz-Dresden, zu dem Altenberg gehört, warb für eine Entscheidung. „Das ist eine einmalige und wichtige Chance“, sagt er. Mit dem modernen Komplex lege man einen wichtigen Grundstein für die Zukunft. „Sie stellen Weichen für die Motivation der Sportler und dafür, um an Erfolge anzuknüpfen oder sie, wie im Bereich Biathlon und Mountainbike, weiter auszubauen.“ Lediglich die AfD äußerte ob Kirstens Aussagen Sorge, ob das Kreisprojekt langfristig das Optimum sei.

#### Baustart noch 2016 geplant

Kirstens Vorschlag lehnte der Kreistag aber schließlich mehrheitlich ab. Fairerweise sei erwähnt: Kirsten selbst stimmte nach dem Scheitern seines Anliegens, ganz im Sinne des Sports, auch pro Kreislösung.

Weise begrüßte die Entscheidung. „Bereits in der Vergangenheit wurde viel investiert. Jetzt kann das letzte Puzzleteil für optimale Trainingsbedingungen eingesetzt werden.“ Der Sportbund plane bereits jetzt, in Altenberg neue Stellen zu schaffen für die Koordinierung und wissenschaftliche Begleitung im Leistungssport.

Mit dem Beschluss im Kreistag können nun die letzten Hürden genommen werden. Weigel rechnet damit, dass noch 2016 die Ausschreibungen laufen und der Bau beginnen kann. 2018 soll der Komplex fertig sein. Betrieben werden soll er durch die Wintersport Altenberg GmbH. Die Gesellschaft, in der Kreis und Stadt schon vertreten sind, betreibt bereits die Bobbahn, die dem Kreis gehört. „Egal wie die Entscheidung ausgegangen ist, ich bitte Sie, diese zu respektieren“, sagt Weigel an Kirsten gerichtet. Es sei wichtig, um weiter gut miteinander zu arbeiten. „Altenberg hat viel Erfahrung und Fachwissen in Sachen Leistungssportbetrieb“, sagt Weigel. Darauf könne und wolle man auch künftig nicht verzichten. 200 000 Euro im Jahr plant der Kreis, dem Betrieb zuzuschießen.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/altenberg-erhaelt-sachsens-modernste-trainingsstaette-3364330.html>

---